

Kuratorium junger deutscher Film
ÖFFENTLICHE STIFTUNG

Informationen No.62

April 2013

Inhalt

Stellenausschreibung Leitung Geschäftsstelle	2
Auszeichnungen belegen die Qualität der geförderten Projekte - Aus dem Tätigkeitsbericht 2012	3
Neue Projektanträge	4
In Vorbereitung	
ANTON MACHT'S KLAR / DIEBE / DIE HÄLFTE DER STADT / DIE KINDER VON SAJOKAZA / DAS KLOPFEN DER STEINE	4
LIMBO / MOLLY MONSTER - DER FILM / QUATSCH / DER ROTE BERG /	5
In Produktion	
BONNE NUIT PAPA / DIE BRUNNENFRAU / DER KLEINE RABE SOCKE	5
DER MANN IST GROSS / NO LAND'S SONG / WELCOME TO WASTELAND	6
In Postproduktion	
MORITZ UND DER WALDSCHRAT / DAS KLEINE GESPENST / PETTERSSON & FINDUS - KLEINER QUÄLGEIST / URMILA - ON THE ROAD OF FREEDOM	6
Festival-Teilnahme	7
Nominierungen	8
Preise und Auszeichnungen	8
FBW-Prädikat	
CESARS GRILL(besonders wertvoll) / SCHNEE VON GESTERN (besonders wertvoll)	9
YOU DRIVE ME CRAZY (wertvoll) / KANN JA NOCH KOMMEN (wertvoll) / FAIRLIGHTS	10
Kinostart	11
Fernsehausstrahlung / Personelles / Impressum	12

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Das Kuratorium junger deutscher Film sucht

eine **Leiterin/einen Leiter der Geschäftsstelle.**

Das Kuratorium ist eine länderfinanzierte Stiftung mit Sitz in Wiesbaden-Biebrich, die Talent- und Kinderfilmförderung betreibt.

Aufgabe der Leiterin/des Leiters ist es, gemeinsam mit einem kleinen Team die Filmfördermaßnahmen zu organisieren und durchzuführen. (Näheres zum Kuratorium unter www.kuratorium-junger-film.de)

Darüber hinaus gehören zu den Aufgaben:

- Leitung der Geschäftsstelle
- Lobbyarbeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzplanung und -administration
- Inhaltliche Vor- und Nachbereitung von sowie beratende Teilnahme an Gremiensitzungen
- Vertretung der Stiftung nach außen in Abstimmung mit dem Vorstand, u.a. bei Länderbehörden, bei branchenbezogenen Veranstaltungen (Anhörungen, Preisverleihungen, Festivals) sowie gegenüber der Stiftungsaufsicht

Die Leiterin/der Leiter unterstützt den ehrenamtlichen Vorstand und wird von seinem Direktor beaufsichtigt.

Vorbehaltlich der haushaltsmäßigen Voraussetzungen soll die Stelle in Anlehnung an den Tarifvertrag der Länder bis zu VG 13 dotiert und spätestens zum 1. Januar 2014 besetzt werden.

Folgende Qualifikationen werden erwartet:

- Abgeschlossene Hochschulausbildung
- mehrjährige, möglichst in der Filmbranche erworbene praktische Erfahrung
- Kenntnisse über die Filmförderung
- Fremdsprachenkenntnisse, insbesondere in Englisch und Französisch
- Kommunikative Kompetenz in Wort und Schrift

Rechts- und Verwaltungskennntnisse aus dem Bereich der Filmbranche sind erwünscht.

Bewerbungen sind bis zum 24. Mai 2013 an die Adresse des Direktors der Stiftung zu senden:

Rechtsanwalt Andreas Schardt
Linienstraße 130
10115 Berlin

Auszeichnungen belegen die Qualität der geförderten Projekte

Aus dem Tätigkeitsbericht 2012 der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film

Die Stiftung konnte ihre erfolgreiche und geschätzte Fördertätigkeit fortsetzen. Auch im Berichtsjahr 2012 wurde eine beachtliche Anzahl von kuratoriumsgeförderten Filmen mit Filmpreisen und ausgezeichnet. So erhielten u.a. die folgenden Filme Auszeichnungen:

DIE BRÜCKE AM IBAR - Regie: Michaela Kezele

- Friedenspreis des Deutschen Films "Die Brücke 2012" – Bernhard Wicki Filmpreis
- Schauspielerpreis für Zrinka Cvitesic in der Hauptrolle – Bernhard Wicki Filmpreis
- Nachwuchsregiepreis für Michaela Kezele – Bayerischer Filmpreis 2012

WERDEN SIE DEUTSCHER - Regie: Britt Beyer

- Bester Dokumentarfilm – achtung berlin - new berlin film award
- Ernst Weber Filmpreis – Filmfest Osnabrück

HELL - Regie: Tim Fehlbaum

- Züricher Filmpreis Cadrage – Stadt Zürich
- Beste Kamera für den Kameramann Markus Förderer – Sitges Film Festival/Spain
- Preis für den besten Schnitt an Andreas Menn – Bayerischer Filmpreis 2011
- Beste Filmmusik für Lorenz Dangel – Deutscher Filmpreis 2012
(Der Film wurde bereits im Vorjahr mehrfach ausgezeichnet)

LOLLIPOP MONSTER - Regie: Ziska Riemann

- Preis für die beste Nachwuchsdarstellerin für Jella Haase – Bayerischer Filmpreis 2011
- Preis für die Bildgestaltung für Hannes Hubach – Bayerischer Filmpreis 2011
(Der Film wurde bereits im Vorjahr mehrfach ausgezeichnet)

HOW TO RAISE THE MOON - Regie: Anja Struck

- Erster Preis im NRW-Wettbewerb – Kurzfilmtage Oberhausen

NAGEL ZUM SARG - Regie: Philipp Döring

- Hauptpreis – 24. Filmfest Dresden

TOM UND HACKE - Regie: Norbert Lechner (BKM/kuratoriumsgefördert)

- Publikumspreis – 30- Kinderfilmfest /Filmfest München
- Bestes Drehbuch für Drehbuchautor Rudolf Herfurtner – Goldener Spatz
- Bester Kinderfilm – Gilde Filmpreis

WINTERTOCHTER - Regie: Johannes Schmid (BKM/kuratoriumsgefördert)

- Erster Preis von der Erwachsenenjury – Chicago International Children's Film Festival
- Beste Regie, Golden Butterfly – 25. Internationales Festival of Films für Children & Young Adults, Isfahan/Iran
- Bestes Drehbuch – Goldener Spatz, Erfurt/Gera
- Young Generation Award – Fünf-Seen-Festival, Starnberg
- Preis der Elternjury – Augsburger Kinderfilmfest
- Drehbuchpreis Kindertiger für die Autoren Michaela Hinnenthal und Thomas Schmid – Vision Kino und Kinderkanal von ARD/ZDF
- Bester Kinderfilm – Deutscher Filmpreis 2012
(Der Film wurde bereits im Vorjahr mehrfach ausgezeichnet)

7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN - Regie: Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn

- Adult Jury Award for Best Film – Vancouver International Film Festival
- Grand Prix – Filmfestival "Goldene Aprikose" Jerewan, Armenien

Der vollständige Tätigkeitsbericht (digital / Print) ist über die Geschäftsstelle erhältlich.

Neue Projektanträge

Zum gemeinsamen Einreichtermin des Kuratoriums junger deutscher Film und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien am 21. Februar 2013 wurden insgesamt 120 Projektanträge gestellt. Für den Kinderfilmbereich liegen 38 Projekte vor, für den Talentfilmbereich 82 Projekte. 6 Projekte im Talentbereich konnten aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden. Am 6. und 7. Mai wird über die Projektanträge entschieden.

In Vorbereitung

ANTON MACHT'S KLAR

Drama, 90 Min. - DB: Milena Baisch, Berlin - R und P: n.o.

Inhalt: Da seine Eltern pleite sind, kümmert sich der 11-jährige Anton selbst um das Geld für die Turnschuhe, die jeder haben muss. Seine verrückten Ideen werden immer abenteuerlicher, bis sie die Grenze der Legalität überschreiten. Nur mit dem Mut zur totalen Blamage kann er sich da wieder herausretten.

DIEBE

Drama, 90 Min.

DB und R: Alexander Khuon, Berlin - P: blue eyes fiction GmbH & Co. KG, München

Inhalt: Der 18-jährige Simon trifft während eines Urlaubs mit seinen Eltern auf seinen leiblichen Vater und erfährt die Wahrheit über seine familiären Wurzeln. Diese Konfrontation stürzt das vermeintlich wohl sortierte Familienheil ins emotionale Chaos.

DIE HÄLFTE DER STADT

Dokumentarfilm mit Animationskern, 79 Min.

DB und R: Pawel Siczek - P: Leykauf Film GmbH & Co. KG, München

Inhalt: Die Fotos des jüdischen Fotografen Chaim Berman führen uns in das Städtchen Kozenice in Mittelpolen. Chaim Berman war Stadtrat und kämpfte für ein Miteinander von Polen, Juden und Deutschen. Der Film beschreibt den großen kulturellen Reichtum dieser Region und den Verlust, den der Ausbruch des 2. Weltkrieges mit sich brachte. Wir fragen: Wie lebt es sich heute in Kozenice? Wer beschäftigt sich mit der Vergangenheit? Und wer verdrängt sie?

DIE KINDER VON SAJÓKAZA

Dokumentarfilm, 90 Min.

DB und R: Stefan Ludwig - PZ: Johanna Teichmann - P: Tellux Film GmbH, München

Inhalt: Sie sind Roma-Teenager in einem Dorf in Ungarn. Sie gelten als verhaltensgestört und zurückgeblieben. Sie leben in Ghettos, in die ihre ungarischen Nachbarn keinen Fuß setzen würden. János Orsos ist aufgewachsen wie sie. Heute ist er Lehrer und Buddhist. In einer buddhistischen Schule will er sie zum Abitur führen. Ein Jahr lang beobachtet der Film ihren Weg des Erwachsenwerdens zwischen Rassismus und dem Traum von einem ganz normalen Leben.

DAS KLOPFEN DER STEINE

Musical, 90 Min.

DB und R: Jan Speckenbach - P: One TwoFilms GmbH, Berlin

Inhalt: Das Schicksal der Trümmerfrau Ilse in den ersten Nachkriegsjahren; ihr Überlebenskampf, ihre Durchsetzungskraft, ihre Emanzipation. Das Porträt der Vertreterin einer Generation von Frauen, die unfreiwillig gesellschaftliche Veränderungen angestoßen und realisiert hat.

LIMBO

Drama, 100 Min.

DB: Andreas Sinakowski - R: Henri Steinmetz - PZ: Stefan Arndt und Andrea Schütte - P: X Filme Creative Pool GmbH, Berlin

Inhalt: Schwüle liegt über der Stadt, als fünf junge Outsider ihren alltäglichen Streifzug durch die Nachbarschaft beginnen. Auf Abenteuerlust folgt Phlegma, mal einer ungebändigten Lust folgend, mal matt vor Hitze und Alkohol. Doch dieser Tag ist anders als die anderen - und entlädt sich in einem Gewaltakt, mit dem keiner gerechnet hat.

MOLLY MONSTER - DER FILM

Kinofilm, 2D-Animation, 65 Min.

DB: John Chambers, Ted Sieger - R: Matthias Bruhn, Ted Sieger, Michael Ekblad - P: TrickStudio Lutterbeck GmbH, Köln

Inhalt: Mollys Eltern erwarten ein zweites Kind und machen sich für die Geburt auf zur Insel der Eier - ohne Molly, denn sie ist noch zu klein. Molly sieht das anders, und mit ihrem Freund Edison begibt sie sich auf die große Reise zu ihrer neuen Familie.

QUATSCH

Abenteuerkomödie mit Musicalelementen, 80 Min.

DB: HU Krause, Veit Helmer - R: Veit Helmer - P: Veit-Helmer-Filmproduktion, Berlin

Inhalt: Sechs kleine Strolche im Kampf gegen das Mittelmaß

DER ROTE BERG

Dokumentarfilm / Essay, 75 Min.

DB und R: Timo Müller - PZ: Jessica Krummacher - P: KlappBoxFilme GbR, Berlin

Inhalt: Volker lebt seit zwanzig Jahren als Eremit in einer Felswand oberhalb einer Bundesstraße. Der 62-Jährige ist überzeugt davon, eine 4000 Jahre alte Stadt gefunden zu haben. Gegen alle Widerstände gräbt er sie aus.

In Produktion

BONNE NUIT PAPA

Dokumentarfilm, 90 Min.

DB und R: Marina Kern - P: Sterntaucher Filmproduktion GmbH, Stefan Claußnitzer, Marina Kern, Hamburg

Inhalt: Auf dem Sterbebett wünscht sich Ottara Kern in Kambodscha begraben zu werden. Er hat zuvor kaum über seine Heimat gesprochen. Mit dem Film beginnt seine Tochter sein Leben nachzuzeichnen. Das führt sie tief in die Geschichte der Ideologiekriege und hin zu ihrer unbekannteren kambodschanischen Familie.

DIE BRUNNENFRAU

Drama, 15 Min.

DB und R: Julia Fröhmer-Finkernagel - P: Freistil Film, Daniel Krüger, Magdeburg

Inhalt: Die Entwicklungshelferin Karla kommt nach Afghanistan, um den Bau eines Dorfbrunnens zu vollenden. Die Baustelle wird jedoch mehrfach sabotiert. Karla geht der Sache auf den Grund und stellt fest, dass die Attacken durch Frauen verursacht werden, die den täglichen Gang zur Wasserstelle nicht missen wollen. Eine Geschichte über das Helfen...

DER KLEINE RABE SOCKE – DAS GROSSE RENNEN

Kinderfilm / Abenteuer / Animation, 72 Min.

DB: Katja Grübel nach der Buchreihe von Nele Moost und Annet Rudolph - R: Regie: Ute von Münchow-Pohl - P: Akkord Film Produktion GmbH, Dirk Beinhold, Berlin in Koproduktion mit Studio 88 GmbH, Baden-Baden

Inhalt: Als dem frechen kleinen Raben Socke alle Wintervorräte in den Fluss purzeln, muss dringend Nachschub her. Das Geld dafür will er beim großen Rennen durch den Wald gewinnen. Doch die Konkurrenz ist groß.

DER MANN IST GROSS

Animationsfilm, 12 Min

DB und R: SAMO (Anna Bergmann) - P: Tiger Unterwegs Filmproduktion, Berlin

Inhalt: Ein Film, in dem die Kindheit durch die Träume leise anklopft, um einen daran zu erinnern, dass das Leben immer noch zum Wundern ist.

NO LAND'S SONG

Dokumentarfilm, 90 Min.

DB und R: Ayat Najafi - P: Torero Film GbR, Teresa Renn, Konstanz

Inhalt: In Iran gilt die weibliche Gesangsstimme als Gefahr für Männer und ist deshalb in der Öffentlichkeit verboten. Sara, Komponistin und Schwester des Regisseurs, will ein Konzert in Teheran organisieren, bei dem entgegen aller Restriktionen endlich wieder Solo-Sängerinnen auftreten werden.

WELCOME TO WASTELAND

Dokumentarfilm, 90 Min.

DB und R: Bastian Günther - PZ: Arek Gielnik - P: INDI FILM GmbH, Stuttgart

Inhalt: Wasteland führt in das Zentrum der Wirtschaftskrise, das apokalyptisch anmutende Inland Kaliforniens. Episodisch erzählt der Film die Geschichten verschiedener Menschen, deren Schicksale eng mit der Krise verbunden sind.

In Postproduktion**MORITZ UND DER WALDSCHRAT**

Märchen / Drama 15 Min

DN und R: Bryn Chaine - PZ: Anna Wendt & Fabian Winkelmann

Inhalt: Der junge Moritz wird in eine düstere Welt geworfen. Sein kleiner Bruder Adam ist sterbenskrank und die Familie zieht sich in die Abgeschiedenheit zurück. Doch dort entdeckt Moritz einen Fremden, der von einem Baum verschlungen wird. Der Unbekannte fleht um Hilfe und bietet Moritz ein grausiges Geschäft an.

DAS KLEINE GESPENST

Kinderfilm / Fantastische Geschichte, 95 Min.

DB: Martin Ritzenhoff nach dem Roman von Otfried Preußler R: Regie: Alain Gsponer - P: Claussen + Wöbke + Putz Filmproduktion GmbH in Koproduktion mit Zodiac Pictures Ltd, Lukas Hobi und Reto Schærli, ZDF, Schweizer Radio und Fernsehen, Teleclub AG

Inhalt: Dem kleinen Gespenst gelingt es, seine Geisterstunde von der Nachtwelt in die Tagwelt zu verlegen. Hier, zwischen lauter Menschen, sorgt es für jede Menge Aufruhr und kann im Sonnenlicht nicht heimisch werden. Mit der Hilfe von drei befreundeten Kindern lässt es nichts unversucht, um in seine vertraute Umgebung zurückzukehren.

PETTERSON & FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUNDSCHAFT

Kinderfilm / Realfilm mit computeranimierten 3D-Figuren, 80 Min.

DB: Thomas Springer nach den Büchern von Sven Nordqvist - R: Ali Samadi-Ahadi - P: Tradewind Pictures GmbH, Köln, in Koproduktion mit Senator & Network Movie,

Inhalt: Liebenswerte Geschichten vom alten, kauzigen Einsiedler Pettersson und seinem Freund, dem kleinen, sprechenden Kater Findus. Der neue Film ist eine Live-Action-Version mit einem computeranimierten Findus.

URMILA – ON THE ROAD OF FREEDOM (AT: I HAVE A DREAM)

Dokumentarfilm, 90 Min.

DB, R, PZ: Susan Gluth, Hamburg

Inhalt: Der beobachtende Dokumentarfilm erzählt die persönliche Geschichte einer ehemaligen Kindersklavin aus Nepal. Urmila will den Töchtern ihres Landes eine Zukunft geben und sie aus der Ohnmacht und Unterdrückung befreien. Das ist ihre Bestimmung, wie die Bedeutung ihres Vornamens verspricht: "Neuanfang, zweite Chance".

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film und im Kinderfilmbereich gemeinsam mit dem BKM geförderten Filme

34. Filmfestival Max Ophüls Preis (21.01.-27.01.2013)

DER PASSAGIER von Marcus Richardt
RISING HOPE von Milen Vitanovs
CESARS GRILL von Dario Aguirre (Premiere)
PUPPE von Sebastian Kutzli

36. Göteborg International Film Festival (25.01.-04.02.2013)

DRAUSSEN IST SOMMER von Friederike Jehn

63. Internationale Filmfestspiele Berlin (07.02.-17.02.2013)

Generation Kplus
KOPFÜBER von Bernd Sahling (Weltpremiere)
Filmcloud
FAIRLIGHTS von Illinca Höpfner & Helge Henning

FIGUNAM-Festival Mexiko City (21.02.-03.03.2013)

DIE ZEIT VERGEHT WIE EIN BRÜLLENDER LÖWE von Philipp Hartmann (Uraufführung)

SXSW Festival, Texas (08.03. - 17.03.2013)

YOU DRIVE ME CRAZY von Andrea Thiele

18. Filmfestival Türkei/Deutschland in Nürnberg (14.03.-24. 03.2013)

DIE BRÜCKE AM IBAR von Michaela Kezele
DIE BESUCHER von Constanze Knoche
Außerhalb des Wettbewerbs stellte die Regisseurin Suzan Sekerci ihren Film MAMA COCA vor.

10. Hamburger Dokumentarfilmwoche (10.04.-14.04.2013)

DIE ZEIT VERGEHT WIE EIN BRÜLLENDER LÖWE von Philipp Hartmann

Reel 2 Real - Vancouver International Film Festival for Youth (12.04.-19. 04.2013)

DER MONDMANN von Stephan Schesch

25. Filmfest Dresden (16.04.-21. 04.2013)

DER PASSAGIER von Marcus Richardt

3. Uranium Film Festival Rio de Janeiro (16.05.-26.05.2013)

FAIRLIGHTS von Illinca Höpfner & Helge Henning

21. Kinder-Medien-Festival "Goldener Spatz", Gera&Erfurt (26.05.-01.06.2013)

Premiere im Wettbewerb Kategorie Kino-/Fernsehfilme
unter dem Titel:
"RICKY - normal war gestern" von Regie: Kai S. Pieck

53rd International Film Festival for Children and Youth Zlin / Tschech.Republik

(27.05 - 01.06.2013)

RICKY (AT: RICKY DER GROSSE) von Kai S. Pieck

Weitere Festivalteilnahmen

Der Film **KOPFÜBER** von Bernd Sahling ist nach seiner erfolgreichen Weltpremiere auf der Berlinale am 11. Februar 2013 zu weiteren Festivals eingeladen: FIFEM Montreal International Children's Film Festival (02.-10.03.), BUFF Malmö (11.-16.03.), 31th International Film Festival Ciné-Jeune-Saint Quentin (05.-12.04.), Kristiansand International Children's Film Festival (23.-27.04.), 9th Tel Aviv International Children's and Youth Film Festival, Cinematheque Tel Aviv (18.-24.07.) - Filmbesprechung & Interview in KJK Nr. 133-1/2013.

DIE BESUCHER von Constanze Knoche lief bisher auf folgenden Filmfestivals: Slamdance Film Festival in Park City, Utah (18.-24.01.2013), Kochi International Film Festival Kerala, Indien (15.-23.12.2012), 36. Mostra Internacional de Cinema Sao Paulo (19.10.-01.11.2012), 19. Internationales Filmfest Oldenburg (12.-16.09.2012), 30. Filmfest München (26.06.-07.07.2012) - Informationen im Internet: www.die-besucher-film.de

Der Kurzfilm ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST von Alexandra Nebel war nach der Premiere im Wettbewerb vom Lucas Kinderfilmfestival Frankfurt 2012 noch zum Het Jeugd Filmfest in Antwerpen und Brügge eingeladen, wo der Film auch in das Programm "Film in Beds" (ausgewählte Kurzfilme für Kinder in Krankenhäusern) Aufnahme fand.

Für den Dokumentarfilm 7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN von Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn war "The 8th International Children's Film Festival" im indischen Bengaluru (Januar 2013) die insgesamt 30. Festivalteilnahme, wobei exakt ein Drittel der Einladungen von deutschen und zwei Drittel von internationalen Festivals kamen.

Nominierungen

Die Mitglieder der Deutschen Filmakademie haben aus der Vorauswahl zum Deutschen Filmpreis 2013 die Nominierungen erstellt. Für das Beste Szenenbild wurde Susann Biebling für den vom BKM/Kuratorium geförderten Kinderfilm DIE ABENTEUER DES HUCK FINN, Regie: Hermine Huntgeburth, Produzent: Boris Schönfelder / Neue Schönhauser Filmproduktion GmbH, nominiert.

Für den Europäischen Kinderfilmpreis "European Film Academy" wurde Bernd Sahlings KOPFÜBER nominiert. Erfurt ist eine von acht europäischen Städten, in denen Kinderjurs am 5. Mai 2013 den Gewinner wählen. Dieses Jahr wird der EFA Young Audience Award zum zweiten Mal verliehen.

Preise und Auszeichnungen

der vom Kuratorium junger deutscher Film und im Kinderfilmbereich gemeinsam mit dem BKM geförderten Filme

Bayerischer Filmpreis 2013

Die Verleihung des 34. Bayerischen Filmpreises fand am 18. Januar 2013 im Rahmen einer glanzvollen Gala im Münchner Prinzregententheater statt. Michaela Kezele, Regisseurin des bereits mehrfach ausgezeichneten Films DIE BRÜCKE AM IBAR, erhielt den mit 10.000 Euro dotierten Nachwuchsregiepreis. Aus der Begründung der Jury:

"Die nun bereits seit zwei Jahrzehnten andauernden Konflikte auf dem Balkan sind Stoff für eine Fülle filmischer Auseinandersetzungen mit der scheinbar unlösbaren Situation dieses explosiven Vielvölkergemischs im ehemaligen Jugoslawien. Michaela Kezeles 'Die Brücke am Ibar' thematisiert den Krieg zwischen Serben und Albanern und die damit verbundenen Bombardements der NATO. Anrührend und mitreißend erzählt sie in ihrem Debütfilm von der tragischen Liebe zwischen einer Serbin und einem Albaner, die in diesem Land der zerrissenen Herzen keinen Bestand haben kann und schließlich tödlich endet. Ein beachtlicher Erstlingsfilm, dessen Regisseurin nicht nur als Autorin des Stoffes, sondern auch mit einer einfühlsamen und geradlinigen Führung des hervorragenden Schauspieleresembles überzeugt."

Beim 18. Filmfestival Türkei/Deutschland in Nürnberg (14.-24.03.2013) erhielt ebenfalls Michaela Kezele für ihren Spielfilm DIE BRÜCKE AM IBAR die Auszeichnung für den **Besten Spielfilm** sowie den **Publikumspreis**.

Preis der deutschen Filmkritik

Norbert Lechner, Kevin Lee Filmproduktion, erhielt für seinen Kinderfilm TOM UND HACKE vom Verband der deutschen Filmkritik den Preis für den besten Kinderfilm 2012. Die Preisverleihung fand am 11. Februar 2013 im Rahmen der 63. Berlinale statt. Der Filmkritikerverband vergab zum ersten Mal auch ein Kinderfilmpreis, was fortgeführt wird.

Made in Germany – Förderpreis Perspektive

Im Rahmen der Eröffnung der Sektion Perspektive Deutsches Kino der 63. Internationalen Filmfestspiele Berlin erhielt der Autor und Regisseur Jan Speckenbach für sein Treatment DAS KLOPFEN DER STEINE den "Made in Germany – Förderpreis Perspektive". Dieser Preis ist mit 15.000 Euro dotiert, um junge deutsche Regietalente bei ihren zukünftigen Projekten zu unterstützen.

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Kurzfilmpreis

DIE SCHÖNE ANNA-LENA, der Kinderkurzfilm von Ralf Kukula, wird am 3. Mai 2013 in der Wiesbadener FilmBühne "Caligari" mit dem renommierten Friedrich-Wilhelm-Murnau-Kurzfilmpreis ausgezeichnet. Der vierminütige Kurzfilm beruht auf der gleichnamigen Geschichte aus dem Buch "Lola rast und andere schreckliche Geschichten" (Autor: Wilfried von Bredow mit Bildern von Anke Kuhl) und wurde gefördert von der MDM, dem BKM, dem Kuratorium junger deutscher Film und der Hessischen Rundfunk Filmförderung.

FBW-Prädikat für kuratoriumsgeförderte Filme

Das Prädikat besonders wertvoll erhielten die Filme

CESARS GRILL

Dario Aguirre, Deutschland / Schweiz / Ecuador 2012

FBW-Gutachten (Auszug): Der Dokumentarfilmer Dario Aguirre reist in seine Heimat Ecuador, um seinem Vater dabei zu helfen, das Familienrestaurant auf Vordermann zu bringen. Die Hilfsangebote bzw. deren erfolgreiche Umsetzung bleiben jedoch begrenzt. So ändert sich an der Situation des Restaurants nicht viel. Dafür kommen sich Vater und Sohn wieder näher, nachdem sie sich, seitdem Dario vor vielen Jahren das Land verließ, um in Deutschland sein Glück zu versuchen, nicht mehr gesehen haben. Auch davon handelt der Film. Es ist die Geschichte eines Vaters, der seinen Sohn liebt, dies aber nicht zum Ausdruck bringen kann und die Geschichte eines jungen Mannes, der nicht weiß, was sein Vater von ihm hält. ... Im Prozess der Verarbeitung des Todes der Ehefrau und Mutter kommen Vater und Sohn sich endlich so nah, wie Dario es sich schon immer gewünscht hat. Es ist bemerkenswert, dass Dario Aguirre die Dreharbeiten nach dem Tod seiner Mutter nicht abgebrochen hat. So ist ihm ein sehr persönlicher und mutiger Dokumentarfilm gelungen, der sich angemessen viel Zeit für die Menschen nimmt. Die Kameraarbeit bleibt behutsam und respektvoll. Alle Personen agieren erstaunlich authentisch, fühlen sich von der Kamera in keiner Weise bedrängt. Eine solche Vertrauensgrundlage zu erzeugen, ist bereits eine Kunst. Darüber hinaus hat der Film aber weitere Qualitäten. Denn die Vater-Sohn-Beziehung kann durchaus als repräsentativ für viele Generationenkonflikte gesehen werden.

SCHNEE VON GESTERN

Yael Reuveny, Deutschland / Israel 2013

FBW-Gutachten (Auszug): Yael Reuvenys Dokumentarfilm beginnt mit einem Interview ihrer Eltern. Sie können es nicht verstehen, warum ihre Tochter ausgerechnet nach Deutschland gegangen ist. Und wenn sie schon in Deutschland lebt, warum sie dieses Land ihre Heimat nennt. Ihre Heimat sei Israel. ... Die Regisseurin hat von ihrer Großmutter immer wieder die Geschichte vom verlorenen Bruder gehört. Um die eigene Spurensuche zu strukturieren, unterteilt sie den Film in die erste, zweite und dritte Generation. ... Mit bewundernswertem Gespür schafft die Regisseurin ein Gleichgewicht zwischen persönlicher Geschichte und historischen Ereignissen herzustellen. Dabei will sie nicht über Geschichte belehren, sondern setzt dieses Wissen voraus, um den Kontext zu verstehen. Diese persönlichen Geschichten bringt sie nahe, indem sie universelle Verhaltensmuster der

Generationen aufzeigt. Die erste Generation kann nicht über den Krieg reden und die zweite Generation darf nicht danach fragen. Es scheint, als habe nur die dritte Generation die Chance, die Lücken zu schließen. Immer wieder kehrt die Regisseurin nach Lodz zurück, wo Bruder und Schwester sich verpasst haben. Es ist dieses singuläre Ereignis, mit dessen Bedeutung für ihre beiden Familienteile sie sich nicht abfinden will. Letztlich ist es die Sehnsucht nach der verlorenen Familie, die dem Film seine emotionale Tiefe gibt, der man sich als Zuschauer nicht entziehen kann. Besonders hervorzuheben sind die Interviews mit der eigenen Familie. Man könnte sie einen Glücksfall für die Regisseurin nennen, wenn nicht klar wäre, dass sie zum einen gut geführt und gut ausgewählt sind. Zum anderen spürt man aber auch in jeder Szene, dass alle Interviewpartner dieses Thema lange mit sich getragen haben und diese Geschichte erzählt gehört.

Das Prädikat wertvoll erhielten die Filme



YOU DRIVE ME CRAZY

Andrea Thiele, Deutschland 2012

FBW-Gutachten (Auszug): Der Film erzählt, wie drei Menschen in ihren fremden Kulturkreisen mehr oder weniger gezwungen sind, eine neue Führerscheinprüfung abzulegen, obwohl sie in ihren Heimatländern bereits eine erworben hatten. Dabei werden die Einzelgeschichten filmisch geschickt miteinander verbunden, auch in der Tonalität.... Mit der Darstellung der anscheinend kleinen Zielstellung "Führerscheinprüfung" und der großen, sich zu integrieren, hat der Film leider ein Problem. Ist er wirklich und konsequent ein Dokumentarfilm oder tendiert er doch zum Spielfilm? ... Anzuerkennen ist, dass kein Kulturkreis über- oder unterbewertet wird und auch Klischees vermieden werden. Alles bleibt glaubwürdig. Dies ist auch der Auswahl der Protagonisten und der Lehrer zu danken. Die Fahrstunden fungieren dabei als Therapiestunden. Der Film lebt von einem internationalen Zeitgeist und von Momentaufnahmen.

KANN JA NOCH KOMMEN

Philipp Döring, Deutschland 2012

FBW-Gutachten (Auszug): Oft werden Lebensschicksale in Büros entschieden. In Philipp Dörings Film entwickelt sich solch ein Drama beim Jugendamt, wo Pflegeeltern zum ersten und wahrscheinlich auch einzigen Mal auf die leiblichen Eltern jenes Kindes treffen, das sie zu adoptieren hoffen. Von den Unterschriften der beiden jungen Menschen hängt es ab, ob das augenscheinlich in gesicherten Verhältnissen lebende Ehepaar das Kind als das ihre großziehen darf. Zwischen den vier Protagonisten entwickelt sich ein Geflecht von Gefühlen, Ängsten und Aggressionen, das Döring dramaturgisch geschickt weiterspinnt. ... Bei einem Zwiegespräch mit dem Pflegevater werden bei beiden tiefere Motive für ihr Verhalten deutlich. Dies ist der Moment des Films, in dem zwei Figuren am meisten von sich offenbaren und Döring inszeniert dies mit einer souveränen Ruhe. Die Darsteller spielen durchweg intensiv und glaubwürdig, wobei Rebecca Klingenberg in der vermeintlich undankbarsten Rolle der eher passiven Pflegemutter besonders auffällt.

FAIRLIGHTS

Helge Henning, Ilinca Höpfner

FBW-Gutachten (Auszug): Dieser Animationsfilm hebt sich partiell durchaus von anderen filmischen Darstellungen zur Problematik der Atomenergie und ihrer Gefahren ab, da versucht wird, einen eigenen künstlerischen Zugang zu finden. Eine plötzlich sich öffnende Steckdose ermöglicht einem Mädchen den Zugang in ein Wunderland, das aber alles andere als erfreuend ist. Mit einer großen Farbigkeit schreit dem Kind ein Jahrmarkt optisch und zudem noch akustisch entgegen. Dazu wird mehrfach der Satz vom Sprecher der Off-Stimme von Nick Cave beklemmend-drohend wiederholt: „Hey Mädchen, hast du dich verirrt?“ Mit knapper Mühe entrinnt es der sich anbahnenden und dann eintretenden Katastrophe. Manches bleibt dabei leider plakativ und sehr direkt. Die Tafeln mit dem Hinweis auf Fukushima und Tschernobyl sind nicht zu übersehen, Blutströme wabern auffällig über die Leinwand. Augenfällig ist dieser Film inhaltlich und formal weniger für den deutschen als vielmehr für einen internationalen Markt konzipiert.

Vollständige Begründungen für die FBW-Prädikate im Internet:
www.fbw-filmbewertung.com

Kinostart31. Januar 2013: **PUPPE**

Regie: Sebastian Kutzli - Buch: Marie Amsler - Produktion: Enigma Film GmbH, München / Dschoint Ventschr Filmproduktion, Zürich; Deutschland / Schweiz 2012 - Verleih: W-Film - FBW: wertvoll

Das Spielfilmdebüt "Puppe" erhielt im November 2010 vom Kuratorium junger deutscher Film im Rahmen der Talentfilmförderung eine Produktionsförderung von 50.000 Euro.

Anna ist ein Straßenkind aus Duisburg. Dann wird ihre beste Freundin umgebracht. Annas letzte Hoffnung ist ein Erziehungscamp in den Walliser Alpen unter der Leitung der Therapeutin Geena (Corinna Harfouch). Dort trifft Anna auf Magenta und ahnt nicht, dass das aggressive Mädchen die Mörderin ihrer Freundin ist. Die Geschichte der 16-jährigen Anna beruht auf wahren Begebenheiten, die Marie Amsler in einem Drehbuch aufgeschrieben und bei einem Pitching im Rahmen vom Filmfest München 2009 vorgestellt hatte. Produzent Fritjof Hohagen spricht von einem "dieser seltenen Momente", wo man ein Drehbuch nicht mehr aus der Hand legt. "Hart und schonungslos, und trotzdem mit einer positiven Botschaft: Es ist möglich, sein Leben in eine neue Richtung zu lenken, auch wenn man sich in einer fast aussichtslosen Situation befindet - so wie Anna. Geschichten wie diese müssen erzählt werden." Dafür sprach er den Absolventen der HFF München, den Schweizer Regisseur Sebastian Kutzli, an, dessen Abschlussfilm "Kalte Haut" bereits in diese Richtung ging. Das Drehbuch von Marie Amsler, die selbst ein sozialpädagogisches Erziehungscamp abseits der Zivilisation in den Pyrenäen leitete, musste allerdings im Lauf der Produktionsfinanzierung mehrmals umgeschrieben werden: Aus Hamburg wurde schließlich Duisburg (Filmstiftung NRW), aus Frankreich wurde die Schweiz (Koproduktion). Die Härte des Originalstoffs wurde zurückgenommen, nicht zuletzt auch aus Rücksicht auf ein junges Zielpublikum. Trotzdem ist "Puppe" kein weichgespültes Sozialdrama, sondern ein engagierter Film über eine Heranwachsende, die schließlich zur richtigen Zeit an den richtigen Ort gelangt und Menschen getroffen hat, die ihr Vertrauen wiederherstellen. Ein harter Film, der die jungen Zuschauer jedoch mit der Hoffnung entlässt, dass sich Anna auf die Resozialisierung einlassen und ihren eigenen Weg finden wird.

siehe auch Filmkritik in Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz Nr. 134-2/2013

31. Januar 2013: **DIE BESUCHER**

Buch und Regie: Constanze Knoche - Produzentin: Silvia Loinjak Filmproduktion
Verleih: Basis-Film Verleih

14. März 2013: **DER MONDMANN**

Buch und Regie: Stephan Schesch - Produzent: Schesch Filmkreation
Verleih: Neue Visionen (200 Kopien) - Start am 19.12.2012 mit 330 Kopien in Frankreich

18. April 2013: **YOU DRIVE ME CRAZY**

Regie: und Lia Jaspers Andrea Thiele - Produzent: Stefan Kloos, Kloos & Co.
Medien GmbH, Berlin
Verleih: Real Fiction

25. April 2013: **WERDEN SIE DEUTSCHER**

Buch und Regie: Britt Beyer - Produzent: Goldstein Filmproduktion
Verleih: IM-Film Hamburg

17. Oktober 2013: **DAS KLEINE GESPENST**

Buch: Martin Ritzenhoff – basierend auf dem gleichnamigen Roman von Otfried Preußler
Alain Gsponer - Produzent: Claussen+Wöbke+Putz Filmproduktion GmbH
Verleih: Universum Film

Fernsehausstrahlung

DIE FREMDE

Buch und Regie: Feo Aladag - 13. Februar 2013, ARTE

ANAM – MEINE MUTTER

Buch und Regie: Buket Alakus - 20. Februar 2013, zdf.kultur

AUS DER TIEFE DES RAUMES

Buch und Regie: Gil Mehmert - 7. März 2013, zdf.kultur

Neu auf DVD

SPEED - AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT

Regie: Florian Opitz - Dokumentarfilm - Verleih: Camino Filmverleih

Kinostart: 27.9.2012 - auf DVD ab 26. April 2013

WEIL ICH SCHÖNER BIN

Regie: Frieder Schlaich - Buch: Claudia Schäfer - Verleih: Filmgalerie 451

Kinostart: 27.12.2013 - auf DVD ab 24. Mai 2013

siehe Filmkritik in KJK Nr. 134-2/2013

Personelles

Neue Projektbetreuung im Kinderfilmbereich Drehbuch und Projektentwicklung

Seit 1. Februar 2013 ist Annette Friedmann aus Berlin als Projektbetreuerin in der Kinderfilmförderung des Kuratoriums für die Drehbuch- und Projektentwicklungsförderung tätig. Frau Friedmann ist ausgewiesene Dramaturgin und Drehbuchautorin. Von 2004 bis 2011 war sie künstlerische Mitarbeiterin im Studiengang Drehbuch/Dramaturgie an der HFF "Konrad Wolf" und betreute Filmprojekte aus den Studiengängen Drehbuch, Regie und Animation. Sie gibt Seminare und Workshops zu Story Telling, Drehbuch und Dramaturgie und ist als ehrenamtliche Prüferin für die FSF-Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen tätig.

Beate Völcker ist nach wie vor für die gemeinsame Kinderfilmförderung der BKM / Kuratorium-Förderung als Projektbetreuerin für die Produktionsförderung Lang- und Kurzfilm tätig.

Neue Förderungsart bei der gemeinsamen Kinderfilmförderung von Kuratorium und BKM

Mit einer Richtlinienänderung, die Anfang des Jahres in Kraft getreten ist, hat das Kuratorium eine Treatmentförderung für Kinderfilmstoffe eingeführt. Damit können Drehbuchautoren, die einen Kinderfilm-Stoff entwickeln wollen, einen Zuschuss von bis zu € 8.000 erhalten, um ein Treatment zu erstellen. Voraussetzung ist, dass der Autor schon ein verfilmtes Drehbuch nachweisen kann. Das Geld soll die Auswahl an neuartigen, originellen und insbesondere originären Stoffen für Kinder vergrößern.

Gleichzeitig wird die Drehbuchförderung des Kuratoriums, die bislang ein bedingt rückzahlbares Darlehen war, fortan als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt.

Impressum

Informationen No. 62, April 2013. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel, Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingastr.140, Tel. 0611 - 602312, Telefax 0611 - 692409, e-mail: Kuratorium@t-online.de, Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Website: www.kuratorium-jungerfilm.de

